

INHALT

Danksagung	11
A. Einleitung	13
I. Deutsche Russlandbilder und Thomas Manns Menschlichkeitsbegriff	13
II. Vorgehen der Arbeit und Einordnung in das Forschungsfeld	16
1. Forschungsstand	16
2. Fragestellung der Arbeit	21
3. Aufbau und Methodisches Vorgehen	24
B. Thomas Manns Menschlichkeitsbegriff im Kontext russischer Literatur	27
I. Voraussetzungen: Die Begriffe „Menschlichkeit“ und „Humanität“	27
1. Menschlichkeit	27
2. „Humanität“	29
II. „Einiges über Menschlichkeit“ – <i>Betrachtungen eines Unpolitischen</i> ...	33
1. Thomas Manns Antithetik des Menschlichkeitsbegriffs	34
1.1. Die Haltung des „Zivilisationsliteraten“	34
1.2. Die Haltung des „Künstlers“	39
2. Quellen von Thomas Manns Menschlichkeitsbegriff	43
2.1. Nietzsche: „Menschlich, Allzumenschlich“	43
2.2. Der pessimistische Menschlichkeitsbegriff Schopenhauers	52
2.3. Goethes „persönliches Bildungsethos“	56
2.4. Der „menschliche Russe“ – Dostojewski	59
2.5. Exkurs: Dostojewski, nicht Tolstoi	69
3. Fazit: Thomas Manns erweiterter Begriff von „Menschlichkeit“	72
3.1. Rückblick auf die Wörterbücher	72
3.2. Dostojewski als Vorbild	75

III. „Ein Traumgedicht vom Menschen“ –	
Thomas Mann: <i>Der Zauberberg</i>	79
1. Rückblick auf die Betrachtungen eines Unpolitischen	79
1.1. Der „Zivilisationsliterat“ auf dem <i>Zauberberg</i>	79
1.2. Ludovico Settembrini contra Leo Naphta	83
1.3. Leo Naphta	88
1.4. Madame Chauchat	92
1.5. Hans Castorp	99
1.6. Die Erzählhaltung	102
2. Exkurs: Von deutscher Republik	106
2.1. Thomas Manns Wandlung?	106
2.2. <i>Von deutscher Republik im Zauberberg?</i>	110
3. Hans Castorps Schneetraum und Dostojewskis	
Traum eines lächerlichen Menschen	113
3.1. Paradies und Sündenfall	114
3.2. Menschenbilder	120
3.3. Liebe, Leben und Tod	125
4. Fazit: Menschlichkeit im Übergang zu sozialer Humanität	128
IV. „Soziale Gewissensangelegenheiten“ – Tolstois soziale Utopien	
und Thomas Manns Josephsromane	133
1. Thomas Mann: Goethe und Tolstoi	133
1.1. Autobiografie und Menschlichkeit	135
1.2. Erziehung und Humanität	137
1.3. Quellen von Thomas Manns Tolstoi-Bild	139
1.3.1. Dimitri Mereschkowski: <i>Tolstoi und</i>	
Dostojewski als Menschen und als Künstler	140
1.3.2. Maxim Gorki: <i>Erinnerungen an</i>	
<i>Lew Nikolajewitsch Tolstoi</i>	143
2. Thomas Manns Joseph und seine Brüder und	
Leo Tolstois <i>Auferstehung</i>	145
2.1. Zum Essay <i>Joseph und seine Brüder</i>	146
2.2. Tolstois <i>Auferstehung</i> als Vorbild für	
Thomas Manns Josephsromane?	152
2.3. Thomas Manns Josephsromane im Vergleich	
mit Lew Tolstois <i>Auferstehung</i>	155
2.3.1. Die erste „Grube“: Verführer	158
2.3.2. Die zweite „Grube“: Verführerinnen	165
2.3.3. Der Ernährer und der Aussteiger	171

2.3.4. Erzählstrukturen	185
2.3.5. Soziale Verantwortung	192
3. Fazit: Menschlichkeit als soziale Verantwortung	197
V. „Vertraute der Hölle“ – Thomas Manns <i>Doktor Faustus</i> und Dostojewskis <i>Die Brüder Karamasoff</i>	203
1. Menschlichkeit und Humanität nach dem Zweiten Weltkrieg ...	204
1.1. Thomas Manns Idee eines „neuen Humanismus“	204
1.2. <i>Dostojewski mit Maßen</i>	206
1.3. <i>Deutschland und die Deutschen</i>	210
2. Thomas Manns Doktor Faustus im Vergleich mit Dostojewskis <i>Die Brüder Karamasoff</i>	213
2.1. Die <i>individualistische Menschlichkeit</i> des Künstlers	215
2.1.1. Voraussetzungen	215
2.1.2. Teufelsgaben	220
2.2. Soziale Menschlichkeit: Der Künstler und die Gesellschaft	238
2.2.1. Gesellschaftskrise	239
2.2.2. Isolation	261
2.2.3. Durchbruch?	276
2.2.4. Martyrium?	290
3. Fazit: Ganzheitliche Menschlichkeit als Brücke zu einem neuen sozialen Humanismus	300
C. Fazit: Menschlichkeit zwischen ganzheitlichem Individualismus und sozialer Verantwortung	303
I. Zusammenfassung	303
II: Schlussgedanken: Dostojewski und die Menschlichkeit bei Thomas Mann	311
Literaturverzeichnis	313
Personenregister	329